

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Willkür statt Strategie. Nach welchen Kriterien entscheidet der Senat über Fortsetzung oder Einstellung von Arbeitsförderprojekten 2026?

Mit Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 19,682 Millionen Euro finanziert der Senat Laufzeitverlängerungen von ausgewählten Projekten des ESF-Landesprogramms im Jahr 2026. Unter Berücksichtigung des Defizits und des perspektivischen Wegfalls von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) im Produktplan 31 wird dieses Vorgehen vor allem mit der Sicherung betroffener Träger und deren Personal- und Ressourcenplanung, nicht jedoch mit den arbeitsmarktpolitisch angezeigten Notwendigkeiten einer zielorientierten Förderstrategie begründet.

Auf Berichtsbitte der CDU-Bürgerschaftsfraktion legte die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration der staatlichen Deputation für Arbeit am 28. Oktober 2025 eine Übersicht als Anlage zur Vorlage (VL 21/5740) vor, in der Projekte mit Fortführungsperspektive („grüne Tabelle“) sowie Projekte ohne Fortsetzungsperspektive („rote Tabelle“) aufgeführt sind. Die Arbeitssenatorin benennt als Auswahlkriterium für beziehungsweise gegen die Fortführung von Projekten lediglich, ob „die jeweiligen Projektziele und vereinbarten Meilensteine bisher erreicht wurden und eine entsprechende Bedarfsdeckung gemäß der Arbeitsmarktstrategie vorliegt“. Dieser freihändigen Auswahl ging keine Evaluation einzelner Projekte voraus. Auch auf zahlreiche Nachfragen in der Sitzung der Arbeitsdeputation konnten die Kriterien der Auswahl weiterhin förderfähiger und nicht förderfähiger Projekte vonseiten des Arbeitsressorts nicht dargelegt werden. Stattdessen wurde immer wieder lediglich von bewährten und nicht bewährten Projekten gesprochen. Zudem konnte nicht dargestellt werden, inwiefern die Auswahl der Projekte mit Fortsetzung im Jahr 2026 zur Umsetzung der Arbeitsmarktstrategie und insbesondere Zielgruppenförderung beiträgt. So finden sich beispielsweise auffällig viele Projekte für Frauen und Langzeitarbeitslose auf der „roten Liste“ und damit ohne Förderperspektive für die vorgeblich doch besonders zu fördernden Zielgruppen.

Eine nachvollziehbare Beschreibung der Bewertungsmethodik, der zugrunde liegenden Kriterien oder der Entscheidungsprozesse fehlt. Auch bleibt offen, ob und in welcher Form qualitative Kriterien, Trägerbeteiligung oder strategische Erwägungen in die Bewertung eingeflossen sind.

Die vorliegende Große Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion dient der Herstellung von Transparenz über die Entscheidungsgrundlagen und Bewertungsprozesse bei der Fortführung beziehungsweise Nichtfortführung von Landes-ESF-Projekten 2026 sowie der Nachvollziehbarkeit von Auswahlentscheidungen im Sinne einer fachlichen, gerechten, wirkungsorientierten und strategisch abgestimmten Mittelverwendung.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

I. Projekte mit Fortsetzungsperspektive („grüne Tabelle“ gemäß VL 21/5740)

Projekttitel	Träger
Quartiersbezogene Unterstützung von Geflüchteten (Sprinter 2)	bras e.V.
Zukunft im Beruf – Frauenberatung in Bremerhaven ZiBnet	Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH
Offene Beratung Bremerhaven	Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH
Zusätzliches JBA-Personal – Social Media Beauftragte	Magistrat der Stadt Bremerhaven, Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik
Zentrale Frauenberatung Bremen	Frauen Arbeits Welten gGmbH
Qualifizierung rund um den Job	Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V.
Gut beraten – gut starten	Mütterzentrum Vahr e.V.
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	ASB Seelische Gesundheit gGmbH
Quartiersförderung im Bremer Osten	bras e.V.
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	FARM e.V.
Offene Erwerbslosen- und Sozialrechtsberatung Bremen/Bremen Nord	Solidarische Hilfe e.V.
Offene Beratung Bremen West/Süd/Ost	AGAB – Aktionsgemeinschaft arbeitsloser Bürger e.V.
Neue Chancen nutzen – Werkstatt – TA Bremerhaven	AWO Sozialdienste GmbH
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	Verein für Innere Mission in Bremen
Förderung Lohn/Anleitung §16i/§16e	Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig) Recycling, Quartiersservice	Gröpelinger Recycling Initiative e.V.
Beratungsstelle MoBA	Bildungsvereinigung Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V.
Koordination Wiedereingliederung Straffällige	Senatorin für Justiz und Verfassung

Projekttitel	Träger
Integrationscoaching Arbeit und Gesundheit	Hoppenbank e.V.
ADA-Projekt	Bildungsvereinigung Arbeit und Leben (DGB/VHS) e.V.
Job und Kind – JobKick PLUS	Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	Umweltwächter Abfallogistik Bremen GmbH
Aufsuchende Bildungsberatung Gröpelingen	Kultur Vor Ort e.V.
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig) Straffällige	Hoppenbank e.V.
Regionales Integrationsnetzwerk Bremen/Bremerhaven	RKW Bremen GmbH
Faire Integration Bremen/Bremerhaven	Bildungsgemeinschaft Arbeit und Leben Bremerhaven e.V.
Schulmodule Förderzentrum U25	Berufliche Bildung Bremerhaven gGmbH
Außerbetrieblicher Ausbildungsverbund Bremen	Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH
Beschäftigung für Menschen in Bremen (BeMeB)	bras e.V.
Modellprojekt Alleinerziehende Bremerhaven	Magistrat der Stadt Bremerhaven
HASA – Berufsbildungsreife	Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
VIA-Nord – Integration Alleinerziehende Bremen Nord	Berufsförderungswerk Friedehorst gGmbH
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	Kulturladen Huchting e.V.
Anerkennungsberatung Bremerhaven	Magistrat der Stadt Bremerhaven
MoBiA – Modul Bildungsangebote	faden gGmbH
BIWAQ V – Mit Rückenwind in den Arbeitsmarkt	Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
Frau, Schule und Beruf	Berufliche Bildung Bremerhaven gGmbH
Nachhaltiges Wirken in Hemelingen	ASB Seelische Gesundheit gGmbH
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig) Recyclingbörse	Verein für Recycling und Umweltschutz e.V.
AdeA – Auf den ersten Arbeitsmarkt	Arbeitsgemeinschaft Berufsbildung und örtliche Entwicklung e.V.
Gateway Gesamtprojekt	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.
Förderung der Lohnkostenlücke §16i/§16e	faden gGmbH
AusbildungPLUS im Seestadtverbund	Berufliche Bildung Bremerhaven gGmbH
Wege in Beschäftigung 2024–2025	Paritätisches Bildungswerk Bremen e.V.
Arbeit im Fokus 2024–2025	Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig) Spielplatzpflege	JUS Jugendhilfe und Soziale Arbeit gGmbH
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V.
Förderung Lohnkostenlücke §16i SGB II	Bürgerzentrum Neue Vahr e.V.

Projekttitel	Träger
Orientierung und Bildung	bras e.V.
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	Arbeit und Lernzentrum e.V.
Landesagentur für berufliche Weiterbildung (LabeW+)	RKW Bremen GmbH
Außerbetrieblicher Ausbildungsverbund Bremen – Regiebetrieb	Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH
Förderung Lohnkostenlücke §16i/§16e	Freundeskreis Haus der Familie e.V.
Wege in Beschäftigung – Praxisstunden Erziehungswesen	Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH
Kostenbeteiligung Mauern Öffnen e.V.	Senator für Kultur
Förderung Lohnkostenlücke §16i/§16e	Nachbarschaftshaus Gröpelingen
Förderung Lohnkostenlücke §16i/§16e	ÖkoNet gGmbH
Förderung Lohnkostenlücke §16i/§16e	Bremer Suppenengel e.V.
ZeBra – Zukunft erkunden	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.
Aufsuchende Beratung junge Flüchtlinge JBA	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.
Sprungbrett Integration	AFZ Bremerhaven
IMKE	Pädagogisches Zentrum Bremerhaven
Ausbildungsbegleiterinnen der Handelskammer	Handelskammer Bremen/IHK Bremerhaven
Berufsorientierungsmaßnahmen Bremen/Bremerhaven	Wettbewerbsaufruf (Träger offen)
Ausbildung für Ausbildungsabbrecher:innen	Ausbildungspool Bremerhaven
YOUR TURN	Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
Anker	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.
Change 4 Port	Berufsbildungswerk (bfw)
Bin+	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Bremen e.V.
IQ	RKW Bremen GmbH

1. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „grünen Tabelle“ ausgewiesene Projekt dar, welche konkreten Zielvorgaben in den Zuwendungsbescheiden formuliert und vereinbart wurden.
2. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „grünen Tabelle“ ausgewiesene Projekt dar, welche konkreten Projektziele und „Meilensteine“ als Bewertungsgrundlage für die Einordnung der Projektverlängerung herangezogen wurden. Durch wen wurden die Kriterien festgelegt, und waren diese Kriterien vor der Bewertung transparent, galten als verbindlich?
3. Wie und mit welchen Methoden wurde die Umsetzung der Projektziele und „Meilensteine“ überprüft? Gab es eine verbindliche

Bewertungsmatrix oder standardisierte Prüfkriterien? Durch wen und in welcher Form wurden die Prüfkriterien dokumentiert?

4. Welche Indikatoren zur Zielerreichung, Effizienz, Wirkung und Zielgruppenabdeckung wurden im Prüfverfahren herangezogen? Bitte auch hierzu Ausführungen zu jedem einzelnen Projekt der „grünen Tabelle“. Wurde eine externe Qualitätssicherung (zum Beispiel durch einen Fachbeirat) hinzugezogen? Wenn nein, warum nicht?
5. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „grünen Tabelle“ ausgewiesene Projekt anhand nachweisbarer Kriterien und messbarer Indikatoren (zum Beispiel Kosten/Teilnehmer, Kosten/Integration in Ausbildung, Weiterbildung oder Arbeit, Abbruchquoten) dar, inwieweit die vereinbarten Ziele und „Meilensteine“ erreicht wurden.
6. Wurden die betroffenen Projektträger vor der Entscheidung über Fortführung ihrer Projekte angehört? Gab es im Ergebnis von Gesprächen Anpassungen, Weiterentwicklungen, Neuauflagen, neue Zielvereinbarungen von Projekten? Bitte gehen Sie auch hierzu auf jedes Projekt, jeden Träger einzeln ein.
7. Wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Projekte im Zuge von Bewertungsverfahren und des Entscheidungsprozesses nach ihrer Meinung und ihren Erfahrungen befragt? Spielten bei der Auswahl weiterhin förderfähiger Projekte Nachhaltigkeit im Sinne von Eingliederung in den Arbeitsmarkt und Zufriedenheit von Arbeitslosen und Arbeitssuchenden überhaupt eine Rolle? Gibt es eine Evaluierung zum Zufriedenheitsindex von Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Maßnahmen?
8. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „grünen Tabelle“ ausgewiesene Projekt dar, wie viele Frauen und Männer teilnahmen, wie viele von ihnen die Maßnahmen abbrachen und wie viele Frauen und Männer nach Projektteilnahme eine Ausbildung, Weiterbildung oder Arbeit aufnahmen. (Bitte differenzieren Sie bei Arbeitsaufnahme zwischen ersten und zweiten Arbeitsmarkt, zwischen geringfügiger und sozialversicherungspflichtiger sowie befristeter und unbefristeter Beschäftigung.)

II. Projekte ohne Fortsetzungsperspektive („rote Tabelle“ gemäß VL 21/5740)

Projekttitel	Träger
LOS-Agentur, Teilprojekt 2: Fördermittel Mikroprojekte	wisoak – Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH
Förderung Lohnkostenlücke §16i SGB II	Sportverein Grambke-Oslebshausen e.V.
Sprungbrett: Qualifizierung Pflege	AWO Sozialdienste GmbH
Flexible Kinderbetreuung „Happy Kids“	Magistrat der Stadt Bremerhaven

Projekttitel	Träger
Spurwechsel (§16i/16e SGB II)	Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft „Unterweser“ mbH
Online-Redaktion „frauenseiten.bremen.de“	ZGF – Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau
Alphabetisierung und Grundbildung – ProAlpha Plus	Bremer Volkshochschule
Stelle Arbeitsmarktintegration geflüchtete Frauen	ZGF – Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau
Berufsorientierung ohne Klischees (Beok)	ZGF – Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau
Zusätzliche Ausbildungsplätze	Senator für Finanzen
Werkstätten WERTsachen	Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft
Diagnose, Profiling, Assessment (DPA) JVA Bremen	Justizvollzugsanstalt Bremen
Öffentlich geförderte Beschäftigung Bremerhaven (§16i SGB II)	Magistrat der Stadt Bremerhaven
Lokales Kapital für Soziale Zwecke III (LOS)	Magistrat der Stadt Bremerhaven
Steel2H (B)	Berufsbildungswerk (bfw)
Sprachkompetenzförderung JVA Bremen/Bremerhaven	BSB Erwachsenenbildung GmbH
Zusätzlicher Ausbildungsgang Hauswirtschaft	Magistrat der Stadt Bremerhaven
Digital Impact Lab	M2C – Institut für angewandte Medienforschung GmbH
Querschnittsaufgaben	Magistrat der Stadt Bremerhaven
Zusätzliches JBA-Personal	Magistrat der Stadt Bremerhaven
INQA Coaching – Beratungsstelle Bremen/Bremerhaven	RKW Bremen GmbH
Modellprojekt Bremer Klinik	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
Förderung Lohnkostenlücke §16i/§16e	Förderverein Bürgerstiftung Blumenthal e.V.
LAZLO Pool – Lohnkostenlücke §16i/§16e	Performa Nord Eigenbetrieb
Beschäftigungsförderung – LAZLO Pool 2024	Performa Nord Eigenbetrieb
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH
Beschäftigungsförderung (SVpflichtig)	AWO Sozialdienste GmbH
ISL – Innovative Lernformate	Pädagogisches Zentrum e.V.
FrauenSTÄRKEN Bremerhaven	Weser-Ems Perspektiven e.V.
abH für vollschulische Ausbildung	Internationaler Bund – IB West gGmbH
Projektbaustein „Perspektive KiTa für Migrantinnen“	Magistrat der Stadt Bremerhaven

9. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „roten Tabelle“ ausgewiesene Projekt dar, welche konkreten Zielvorgaben in den Zuwendungsbescheiden formuliert und vereinbart wurden.
10. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „roten Tabelle“ ausgewiesene Projekt dar, welche konkreten Projektziele und „Meilensteine“ als Bewertungsgrundlage für die Einordnung der Projektverlängerung herangezogen wurden.
11. Welche Indikatoren zur Zielerreichung, Effizienz, Wirkung und Zielgruppenabdeckung wurden im Prüfverfahren herangezogen? Bitte auch hierzu Ausführungen zu jedem einzelnen Projekt der „roten Tabelle“.
12. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „roten Tabelle“ ausgewiesene Projekt anhand nachweisbarer Kriterien und messbarer Indikatoren dar, inwieweit die vereinbarten Ziele und „Meilensteine“ erreicht wurden.
13. Wurden die betroffenen Projektträger vor der Entscheidung über die Beendigung ihrer Projekte angehört? Bitte gehen Sie auch hierzu auf jedes Projekt, jeden Träger einzeln ein.
14. Bitte stellen Sie für jedes einzelne in der „roten Tabelle“ ausgewiesene Projekt dar, warum es sich nach Auffassung des Arbeitsressorts nicht bewährt habe beziehungsweise welche anderen Gründe für die Einstufung in Nichtförderfähigkeit 2026 ausschlaggebend waren.

III. Abschließend

15. Wurden im Zuge der Bewertung von Projekten vergleichende Kosten-Nutzen-Analysen durchgeführt (zum Beispiel Kosten/Teilnehmer, Kosten/Integration in Ausbildung, Weiterbildung oder Arbeit)? Wenn nein, warum nicht?
16. Welche Institutionen, Träger, Behörden und Personen (Name, Funktion, Stimmrecht ja/nein) waren an der Bewertung und Entscheidungsfindung beteiligt?
17. Stellen Sie bitte die räumliche Verteilung von Projekten mit Fortsetzung und Projekten ohne Fortsetzung nach Stadtteilen für die Städte Bremen und Bremerhaven in einer tabellarischen Übersicht unter Angabe der Anzahl von Projekten, entsprechenden Fördersummen und Zielgruppenanteilen je Region dar.

18. Wie ordnet sich die nunmehr getroffene Auswahl an weiterhin auch im Jahr 2026 förderfähigen beziehungsweise nicht mehr förderfähigen Projekten in die vom Senat beschlossene „Arbeitsmarktstrategie“ ein?

Bettina Hornhues, Theresa Gröninger, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU